



Info der Münchner Gewerkschaftslinken im März 2025

## Keine faulen Kompromisse! Urabstimmung für unbefristete Massenstreiks gegen Aufrüstung und Rechtsruck!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 17./18. Februar ging die 2. Verhandlungsrunde im Tarifikampf des Öffentlichen Dienstes für Bund und Kommunen ergebnislos auseinander. Wieder kein Angebot, unsere Forderungen seien nicht bezahlbar, die Kassen leer, so die „Arbeitgeber“-Seite.

**„Die Kassen sind leer.“ - Wie lange lassen wir uns diese unverschämte Lüge gefallen?**

Genau die gleichen Regierungspolitiker von SPD/CDU/CSU, die die Behauptung „die Kassen sind leer“ mantraartig vor sich hertragen, haben diese quasi über Nacht Lügen gestraft. Plötzlich, entgegen aller Wahlkampfpropaganda, zaubern sie „Sondervermögen“ von 400 Mrd für Aufrüstung und ein 500 Mrd Investitionsprogramm aus dem Hut. Dagegen sind unsere Forderungen von 10-15 Mrd. mehr als bescheiden.

**„Das ist ein Durchbruch“**

Das geplante Sondervermögen von 500 Milliarden Euro für Investitionen unter anderem in Verkehrswege, die Energiewende, Schulen und Krankenhäuser begrüßt der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke ausdrücklich. „Das fordern wir als ver.di seit vielen Jahren. Das ist ein Durchbruch“, so Werneke. Wichtig sei, dass die Mittel insbesondere auch von den Kommunen genutzt werden können, um etwa in den Ausbau des Nahverkehrs und in den Klimaschutz investieren zu können.

Auch die geplante Reform der Schuldenbremse begrüßt der ver.di-Vorsitzende, „denn wir brauchen auch dauerhaft mehr Investitionen“.

<https://www.verdi.de/themen/politik-wirtschaft/++co++f4618a16-f9d7-11ef-aaf5-bdd8802d3001>

In der Erklärung der Gewerkschaftsführung von Verdi werden die Sondervermögen ausdrücklich begrüßt! Kein Wort der Kritik an dem wahnwitzigen und brandgefährlichen Aufrüstungsprogramm der neuen Bundesregierung. Im Gegenteil: es wird uns Sand in die Augen gestreut und die falsche Vorstellung geschürt, dass es um Investitionen in „Schulen und Krankenhäusern“ geht.

**Um was geht es wirklich?**

Das durch Aufnahme von Schulden finanzierte Aufrüstungs- und Investitionsprogramm dient vor allem dazu, das deutsche und europäische Kapital wieder fit zu machen im weltweiten

Konkurrenzkampf mit China und den USA und die angebliche Bedrohung durch Russland<sup>1</sup>. Es in die Lage zu versetzen, selber Kriege um Rohstoffe, Einflußsphären und billige Arbeitskräfte zu führen. Die Leidtragenden dieser Politik werden die arbeitenden Menschen überall auf der Welt sein, sei es durch Krieg oder verschärfte Sozialabbau, um die Schulden durch Steuern zurück zu zahlen. Die Gewinner werden die Rüstungs- und Großkonzerne, die Banken und Börsenspekulanten sein.

Oder was glaubt ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen: wird das Geld eher in Schulen, Krankenhäuser, in die Finanzreform der Kommunen, den ökologischen Umbau des Energie- und Verkehrsbereichs gesteckt? Oder mehr in den Brückenbau, damit wieder schneller Panzer von A nach B transportiert werden können? In Künstliche Intelligenz, damit die Produktion und Verwaltung rationalisiert werden können und hunderttausende KollegInnen ihren Job verlieren. Die Frage könnt ihr euch selber beantworten.

**Mit der Burgfriedenspolitik der Gewerkschaftsführungen brechen!**



Großwarnstreik im ÖD in München am 21. März 2023

Wenn Gewerkschaftsführungen wie der Bundesvorstand von Verdi durch solche Erklärungen wie oben oder faule Kompromisse in Tarifikämpfen dazu beiträgt, falsche Vorstellungen zu schüren und die Pläne von Regierung und Kapital reibungslos auf unsere

<sup>1</sup> Zweifellos ist der Überfall Russlands durch das autoritäre Putinregime auf die Ukraine ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg. Daraus aber eine unmittelbare Bedrohung für Europa zu machen, halten wir für reine Kriegspropaganda, damit die Herrschenden hier möglichst reibungslos ihre Ziele verfolgen können. So beträgt der Militärhaushalt Russlands gerade mal ein Zehntel dessen, was die Nato ausgibt. Entgegen den Zusagen gegenüber der alten Sowjetunion hat sich die Nato in den letzten 30 Jahren um 1000 Kilometer nach Osten ausgedehnt. Und war es im 20. Jahrhundert nicht zweimal Deutschland, dass die russische Bevölkerung mit Krieg und unermesslichen Leid überzogen hat? Wer hat da also vor wem eine berechtigte Angst?

Kosten umzusetzen, dann nennen wir das eine falsche Burgfriedenspolitik.

Wo Geld hinfließt, ob in Panzerbau, Brücken und KI oder in Schulen, den ökologischen Umbau der Wirtschaft, in eine gute öffentliche Daseinsvorsorge, hängt nicht von nutzlosen Erklärungen eines Verdi-Bundesvorstands ab.

Es hängt vielmehr davon ab, wie viel Druck wir als organisierte GewerkschaftskollegInnen auf Regierung und Kapital ausüben. Und deswegen sind machtvolle Streiks in dieser Tarifrunde so wichtig und haben eben auch politische Auswirkungen auf die nächste Zeit. Die Gewerkschaftsführungen müssen durch den Aufbau einer klassenkämpferischen Strömung innerhalb der Gewerkschaften gezwungen werden, mit ihrer Burgfriedenspolitik, ihrem Sozialpartnerschaftlichen Denken, das die Gegenseite längst aufgekündigt hat, und ihrer nationalen Standortlogik, die uns nur in einen fürchterlichen kriegerischen Konkurrenzkampf mit dem Rest der Welt führt, zu brechen. Dazu wollen wir als Vereinigung kämpferischer Gewerkschaften (VKG)- Münchner Gewerkschaftslinken (MGL) unseren Beitrag leisten.

- **Für die volle Durchsetzung der 8%, mindestens 350.- € mehr und drei zusätzliche Urlaubstage!**
- **Keine faulen Kompromisse, lange Laufzeiten und stufenweise Lohnerhöhungen, die komplett von der Inflation aufgeessen werden!**
- **Für eine Urabstimmung zu unbefristeten Massenstreiks!**
- **Für eine höhere Kapitalbesteuerung und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer!**
- **Streiks für eine gute soziale Absicherung sind der beste Kampf gegen den Rechtsruck!**
- **Lassen wir uns nicht spalten und verhetzen, es steht weder der Russe vor der Tür noch nehmen und die migrantischen KollegInnen und Flüchtlinge und was weg!**
- **Holen wir uns das, was wir erarbeitet haben, bei denen, die nicht mehr wissen, was sie mit ihrem unverschämtem Reichtum anfangen sollen!**

*Kommt gerne zur Diskussion darüber zum nächsten Treffen der Münchner Gewerkschaftslinken/Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften am Montag, den 17. März 2025 um 19 Uhr.*

**Homepage der**

**VKG: <https://vernetzung.org/>**

**Kontaktaufnahme vor Ort (Münchner Gewerkschaftslinken):**

**[gewerkstammtismuc@yahoo.de](mailto:gewerkstammtismuc@yahoo.de)**

---

**ver.di-Veranstaltung „Gewerkschaften und die Rüstungsfrage“**

mit Ulrike Eifler  
Mitinitiatorin des Aufrufs

„Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg“

Do., 20.3.2025, 18 Uhr, in der  
Münchner Aids-Hilfe, Lindwurmstr. 71,  
im Studio, Nähe U3/6 Goetheplatz

